



Baden-Württemberg

POLIZEIPRÄSIDIUM STUTTGART
PRESSESTELLE

 PRESSEMITTEILUNG

Freitag, 3. September 2010

**Staatsanwaltschaft und Polizei Stuttgart geben bekannt:
Motorradfahrer der Verkehrspolizei genötigt und gefährdet**

Zuffenhausen / Stammheim: Auf der Bundesstraße 10 zwischen Friedrichswahl und Ausfahrt Stammheim ist am Donnerstag (03.09.2010) gegen 10.15 Uhr ein 40-jähriger Motorradfahrer der Verkehrspolizei von einem zunächst unbekanntem Fahrer eines Vans der Marke Daewoo mehrfach genötigt und schließlich bei der Ausfahrt Stammheim von der Fahrbahn bis zur Leitplanke links der Fahrbahn abgedrängt worden. Der Motorradfahrer konnte nur noch durch eine Vollbremsung einen Zusammenstoß mit dem Van verhindern.

Gegen den 63-jährigen Autofahrer wird nun wegen des Verdachts des gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr ermittelt. Der Führerschein des Stuttgarters ist nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft Stuttgart beschlagnahmt worden.

Beim jetzigen Stand der Ermittlungen ist davon auszugehen, dass der 63-Jährige vorsätzlich gehandelt hat. Dies bekräftigt auch die Aussage eines Autofahrers, der die Situation beobachtet hatte und dem Polizisten anschließend half, den Van zu stoppen. Der Beamte nahm den 63 Jahre alten Autofahrer vorläufig fest.

Gegen 10.10 Uhr war dem Polizisten, der einen mit Schutt beladenen Lastwagen bis zur Autobahnauffahrt begleiten sollte und hinter dem langsam fahrenden Lastwagen fuhr, der Van aufgefallen. Ab der Friedrichswahl setzte sich der Van mehrfach zwischen ihn und den Lastwagen, der mit lediglich 30 Stundenkilometern unterwegs

war. Der mit Sondersignalen fahrende Polizist auf dem Dienstmotorrad forderte den verdächtigen Autofahrer mehrfach durch eindeutige Zeichen auf anzuhalten. Der Autofahrer ignorierte alle Anhaltezeichen des Polizisten und lenkte schließlich seinen Van abrupt von der rechten Fahrbahnseite nach links in Richtung des neben ihm fahrenden Motorradfahrers.

Der Polizeibeamte ist vorläufig dienstunfähig.

Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft und der Kriminalpolizei dauern an.

Weitere Zeugenhinweise nimmt die Kriminalpolizei unter der Rufnummer 8990-5461 entgegen.

